

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 278.

Dinstag den 3. Dezember

1861.

3. 435. a

Ausschließende Privilegien.

Am 10. September 1861.

1. Dem Franz Jung, bürgl. Schwertfeger und Waffenfabrikanten in Wien, Stadt Nr. 1049, auf die Erfindung: aus behilfgelegenen Nöhren mittelst einer eignen hierzu konstruirten Doppelwalzen-Maschine Säbelscheiden in beliebiger Größe und Form zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

Am 11. September 1861.

2. Dem Adam Hummer, Drechsler in der Briegittenau bei Wien, auf die Erfindung einer Zäpfspitze, genannt: „Sperbare Hummerzäpfspitze“, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Adels und Gröbe, Kurzwarenhändler in Wien, Stadt Nr. 774, auf die Erfindung einer Farbe, genannt: „Kaisergrau“, zum Anstrich von Maschinentheilen, Dampfketten u. s. w., welche den Rost verhindert und die größte Glühbläse verträgt, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Wenzel Kautschka, Tischler in Wien, (Nikolsdorf Nr. 1), auf eine Erfindung in der Erzeugung einer neuen Art von Fournierholz, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem M. Greiner, k. k. Hofkalligraphen in Wien, Stadt Nr. 623, auf die Erfindung eigentümlicher Schreibweise in Ton und Farbendruck, in jeder beliebigen Schriftart für den Schreibunterricht, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Andreas Lufsch, Kaufmann zu Reichenberg in Böhmen, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Krempelmaschine für alle Arten Krempel- und spinnbare Fasern, für die Dauer von fünf Jahren. Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung für 2 Jahre angefordert wurde, kann nach Ablauf des zweijährigen Zeitraumes im k. k. Privilegien-Archive eingesehen werden.

7. Dem Ignaz Schustola & Komp., Wagenfabrikanten zu Messelsdorf in Mähren, auf die Erfindung von an offenen Wagen anzubringenden sogenannten Krinolinen-Netzen zur Verhinderung des Ausbreitens der Krinolinen über die Wagenbreite, für die Dauer von drei Jahren.

8. Dem Eduard A. Paget in Wien, Stadt Nr. 487, und dem Adal. Rohn, Ingenieur in Wien, auf eine Verbesserung an luftdichten Abzügen bei Kaminen, Kanäl-Abströmen u. dgl., für die Dauer eines Jahres, wobei rücksichtlich der Anwendung des privilegierten Verfahrens die Bedingung festgesetzt wird, daß vor der jeweiligen Räumung der unter Anwendung desselben verschlossenen Kanäle diese stets gehörig ventiliert werden müssen.

9. Dem Charles Beslay, Fabrikbesitzer in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten A. Martin in Wien, (Wieden Nr. 29), auf die Erfindung des Verfahrens, Metalle auf kaltem Wege zu verzinnen, verzinken, verbleien, verkupfern und mit andern Metallen zu überziehen, genannt „Galvanisation à froid“, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Eduard A. Paget in Wien, Stadt Nr. 487, auf eine Verbesserung an den Achsenlagern für Maschinen, namentlich Lokomotiven, Lenden und Waggons, für die Dauer von zwei Jahren.

11. Dem E. Joseph Gobiet, Industriellen zu Seraing in Belgien, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Karl Thalwiger, Zivil-Ingenieur in Wien, (Mittelbörsen-Grund Nr. 14), auf Erfindung eines Gasabfang-Apparates für Hochöfen, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Michael Winkler, Fabrikant zu Wien, Gumpendorf Nr. 583, auf die Erfindung, plastische Tafeln für Häusernummern (mit Angabe der Nummer der Gasse, des Bezirkes und der Vorstadt) aus einem Stücke zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Leopold Zoder, Baumaschinenfabrikanten zu Seefeld bei Wien, auf die Erfindung eines als Feuerrost für Kessel verwendbaren Gitters, „Zoder's Gitterrost“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

14. Dem Joh. Jak. Rieter & Komp., Maschinenfabrikbesitzer zu Winterthur im Kantone Zürich in der Schweiz, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten August Schmid, Zivil-Ingenieur in Wien, (Jägerzeile Nr. 31), auf die Erfindung eines selbstwirkenden Apparates zur Reinigung der Kardentrommel der Spinnereien von faserigen Stoffen, für die Dauer von fünf Jahren.

Diese Erfindung ist im Königreiche Württemberg seit dem 21. März 1860 auf die Dauer von zehn Jahren patentirt.

15. Der Friedrike Diewan zu Brüssel, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten, Dr. Moriz Müller,

Hof- und Gerichtsadvokaten in Wien, auf die Erfindung einer sogenannten „artesischen Pumpe“, für die Dauer eines Jahres.

16. Dem William Clissold, Ingenieur zu Durbidge in England, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Alfred Lenz, Zivil-Ingenieur in Wien, Schaurbürgergrund Nr. 45, auf eine Verbesserung an den ihm unterm 25. Jänner l. J. privilegierten Treibriemen, für die Dauer von zwei Jahren.

17. Dem Ferdinand Fuchs, Handelsmann in Wien, auf die von Johann Ludwig Semntner, bürgl. Juwelen- und Goldarbeiter in Wien, (Mariahilf Nr. 2), gemachte und an ihn übertragene Erfindung: Die Bestandtheile von Ohrgehängen, Tropfen, dann Hemd-, Gilet- und Manschettenknöpfen aus Gold und Silber mittelst einer eigentümlichen Einlage, „Peripherie“ genannt, ohne Riemen dauerhaft zu befestigen, für die Dauer eines Jahres.

18. Dem Friedrich Eck, Techniker zu Mürschau in Böhmen, auf eine Verbesserung in der Desinfektion, für die Dauer von fünf Jahren.

19. Dem Emil Zeller, Mechaniker in Wien, Gumpendorf Nr. 507 auf die Erfindung: einen in ein Stück zusammengefügten elektro-magnetischen Apparat zum Erzeuge der Reize zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

20. Den Erben des Joseph Bedini, Apothekers zu Sinigaglia im Kirchenstaate, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Julius Hüter von Valmagini in Wien, Stadt Nr. 363, auf die Verbesserungen:

a) Die Heiz- und Rauchvorrichtungen derart zu konstruieren, daß sie ohne Gefahr zur Anwendung der Gaslampen geeignet seien;

b) die Abort- und Sengruben derart zu konstruieren, daß sie geruchlos erhalten und deren Inhalt vollständig verwendet werde, jedes für die Dauer eines Jahres.

Am 13. September 1861:

21. Dem Joseph Pantl in Penzing Nr. 211 bei Wien, auf die Erfindung eines Kühl-Apparates für Getränke und sonstige Flüssigkeiten, für die Dauer eines Jahres.

Am 15. September 1861:

22. Dem Johann Löbner, Eisenwarenfabrikant in Hegendorf Nr. 31 bei Wien, auf eine Verbesserung der eisernen, feuerfesten, einbruchssicheren Geld-, Lächer- und Dokumentenkassen, für die Dauer eines Jahres, und

23. Dem Placide Charles Nezeroux, Ingenieur zu Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Cornelius Kaspar, Bürger in Wien, (Mariahilf Nr. 18), auf eine Erfindung vervollkommener Getreidemöhlen, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 1, 2, 4, 7, 8, 11, 12, 15 und 16, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können dort eingesehen werden.

3. 444. a (2) Nr. 10752.

Kundmachung.

Das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat laut hohen Erlasses vom 16. November l. J., 3. 4124, die erfolgte Uebertragung des dem Michael Freiherrn Zoiss von Edelstein am 1. November 1860 verliehenen ausschließenden Privilegiums auf eine Verbesserung in der Herstellung geschnittener Eisennägel an Adrian Stöckar, Ober-Ingenieur zu Laibach, und die von demselben angeforderte Verlängerung auf die Dauer eines zweiten Jahres, sowie auch die Verlängerung des dem Letzteren auf eine Verbesserung der Stöck- und Progenwinden verliehenen Privilegiums auf die Dauer eines zweiten Jahres zu bewilligen befunden.

Von der k. k. Landesregierung Laibach am 25. November 1861.

3. 445. a (2) Nr. 17463.

Zu besetzen ist die Magazins-Verwaltersstelle bei dem k. k. Hauptzollamte in Graz, in der X. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 945 fl. öst. W., dem Genusse einer freien Wohnung im Amtsgebäude und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kautions-Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle, bei deren Befetzung vorzugsweise auf disponible Beamte Rücksicht genommen werden wird, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der allfälligen Prüfungen, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten des k. k. österr. k. k. Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 20. Dezember 1861 bei dem Oberamts-Direktor des Grazer Hauptzollamtes einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 16. November 1861.

3. 2115. (2) Nr. 2986.

E d i k t.

Mit Bezug auf das dießmälliche Edikt vom 26. Oktober 1861, 3. 2986, wird bekannt gemacht, daß bei resultatloser zweiter exekutiver Feilbietung der, dem Andreas Semizb von Wippach gebürtigen, im Grundbuche Herrschaft Wippach Tom. XVI pag. 146, Urb. Nr. 35 vorkommenden, auf 150 fl. geschätzten Realität am 21. Dezember 1861 früh 9 Uhr zur dritten exekutiven Feilbietung derselben, bei welcher die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird, geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 23. November 1861.

3. 2116. (2) Nr. 4642.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Marias Schirza, Valentin Tomasin, Johann Hofner, Blas Lenabi, Mathäus Lamp, Jerni Wolk, Kolbarina Schirza, Georg Woll, Maria, Erleno, Johann und Elisabeth Schirza und deren unbekanntem Erben hiemit erinnert:

Es habe Johann Pleßner von Loisch, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung mehrerer, auf der Realität Ref. Nr. 4, 29, Urb. Nr. 1 vorkommenden Sapposten, sub praes. 16. August 1861, 3. 4642, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 26. Februar 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthalts Sebastian Menitsch von Oberbock als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. Oktober 1861.

3. 2122. (2) Nr. 5507.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kouschka von Niederdorf Nr. 35, als Fessionär des Jakob Blaschon von Oberplanina, gegen Anton Koschany von Birkniz Nr. 160, wegen aus dem Vergleich vom 19. August 1859, 3. 5313, schuldigen 162 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 359 vorkommende Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1300 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Real-Feilbietungs-Tagsetzung auf den 24. Dezember 1861, auf den 21. Jänner und auf den 26. Februar 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. Oktober 1861.

3. 2099. (2) Nr. 3593.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Droschler aus Preßer und dessen unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Jakob Saller und Georg Miksch von Rakina, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der Schuldobligation ddo. 26. Mai 1815 und Urtheil ddo. 23. August 1819, Nr. 713 per 100 fl. C. M. und um Löschungsberichtigung dieser Forderung von dem im Grundbuche sub Herrschaft Freudenthal Urb. Nr. 378 verzeichneten Realität, sub praes. 1. Oktober 1861, Z. 3593, hieramit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 20. Dezember 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 18 der allerb. Entschliebung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Franz Ogriin von Oberlaibach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und außer namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 1. Oktober 1861.

3. 2104. (2) Nr. 4940.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Phermez von Grossetto, gegen Johann Poltschal von Sajor, wegen aus dem Vergleiche vom 2. März 1861 schuldigen 260 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundb. Luegg sub Urb. Nr. 25 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 910 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 21. Dezember 1861, auf den 21. Jänner und auf den 22. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramit mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 16. Oktober 1861.

3. 2105. (2) Nr. 3153.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Florian Maurer in Patbach, als Vater und gesetzlicher Vertreter seines münd. Sohnes Heinrich Maurer, durch Herrn Dr. Würzbach gegen Martin Janghar von Polz, wegen aus dem Urtheile vom 31. August 1860, Z. 2373, dem münd. Heinrich Maurer schuldigen 63 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft W. Idenstein sub Urb. Nr. 187, Ref. Nr. 101 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1446 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 24. Dezember 1861, auf den 25. Jänner und auf den 27. Februar 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. September 1861.

3. 2106. (2) Nr. 3218.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Karl Deruowschek von Videm, hiemit erinnert:

Es habe Martin Rogian wider denselben die Klage auf Anerkennung der Gültigkeit des Pfandrechtes rüchlich der zu Gunsten des Obigen auf der Realität Ref. Nr. 2 ad Pfarrgütl Obergurgl intabulirten Forderung aus dem Vergleiche vom 27. Juni 1804 pr. 162 Kronen, oder in L. W. 321 fl. 42 kr., sub praes. 12. September l. J., Z. 3218, hieramit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 6. März 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 C. D. vor diesem Gerichte angeordnet und dem Beklagten

wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Anton Schürichsch von Videm als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen wird der Beklagte zu dem Ende verständigt, daß er zu dieser Tagssagung entweder selbst zu rechter Zeit erscheine, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und außer namhaft mache, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 18. September 1861.

3. 2107. (2) Nr. 3304.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Barthelma Skufza von Greifenberg, gegen Josef Skufza von ebenda, wegen aus dem Vergleiche vom 3. Juli 1859, Z. 239, schuldigen 259 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Gebirgsamtes sub Urb. Nr. 257 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1291 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 19. Dezember 1861, auf den 20. Jänner und auf den 20. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 28. September 1861.

3. 2108. (2) Nr. 3483.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Ignaz Schepiz von Puffavor, gegen Anton Ruff von Dob, wegen aus dem Vergleiche vom 11. September 1858, Z. 3064, schuldigen 30 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Feldamtes sub Urb. Nr. 98 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagung auf den 20. Dezember 1861 auf den 23. Jänner, und auf den 24. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 4. Oktober 1861.

3. 2109. (2) Nr. 3572.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Omachen von Videm bei Themenitz, gegen Anton Satz von St. Pauli, wegen Zahlungsauftrag vom 24. Jänner 1861, Z. 199, schuldigen 157 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Grundelhof sub Urb. Nr. 12, Ref. 11 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 410 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 13. Jänner, auf den 13. März und auf den 24. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 9. Oktober 1861.

3. 2114 (2) Nr. 6671.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Loy von Gottschee, gegen Herrn Ignaz Dornit von Gottschee, wegen aus dem Vergleiche vom 5. Jänner 1861, Z. 35, schuldigen 154 fl. 7 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Gottschee sub Tom. I, Fol. 205 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 882 fl. ö. W., gewilliget und zur Vor-

nahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagssagung auf den 19. November, auf den 19. Dezember 1861 und auf den 21. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsstube zu Gottschee mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Oktober 1861.

Nr. 7591.

Nachdem zur heutigen Tagssagung kein Lizitant erschienen ist, wird am 19. Dezember d. J. zur zweiten Feilbietungstagssagung geschritten.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. November 1861.

3. 2118. (2) Nr. 5303.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Fürst Windischgrätz'schen Rentamtes Haasberg, gegen Lukas Urchitsch von Unterseedorf Nr. 20, wegen aus dem Vergleiche vom 23. Februar 1852, Z. 1814, schuldigen 78 fl. 87 1/2 ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 441, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1082 fl. 81 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssagungen auf den 21. Dezember l. J., auf den 22. Jänner und auf den 21. Februar 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtsstube mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. Oktober 1861.

3. 2119. (2) Nr. 5304.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Fürst Windischgrätz'schen Rentamtes Haasberg, gegen Gregor Svet von Niederdorf Nr. 79, wegen aus dem Vergleiche vom 16. August 1854, Z. 8710, schuldigen 23 fl. 10 kr. öst. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 584 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1417 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssagungen auf den 21. Dezember 1861, auf den 22. Jänner und auf den 22. Februar 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtsstube mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. Oktober 1861.

3. 2121. (2) Nr. 5312.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das exk. Realfeilbiet. Reassumirungs-Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Stefan Petritz von Belzka Nr. 8, wegen aus dem Urtheile vom 26. Juli 1854, Z. 7938, schuldigen 103 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Luegg sub Urb. Nr. 101 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 929 fl. 25 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Real-Feilbietungstagssagung auf den 24. Dezember 1861, auf den 24. Jänner und auf den 25. Februar 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtsstube mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 13. September 1861.